

Franckesche Stiftungen zu Halle

Biblischer Weyrauch, Zum süßen Geruch Gottseliger Andachten, Aus H. Schrifft also zusammen gelesen ... Sammt Heilsamer Vorbereitung Zum Beichtstuhl ...

Lassenius, Johannes

Copenhagen, 1711

VD18 13095013

VIII. Um einen seligen Tod.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-195810

200 Betrachtung des Leidens Christi

stapffen, daß wir durch viel Trübsal in das Reich Gottes ^a eingehen. Wir danken dir, du mächtiger Erlöser, der du allein würdig bist, zu nehmen ^b Preis und Ehre und Krafft. Diese grosse Liebe, damit uns Gott ^c geliebet hat, müsse gepreiset und hoch gerühmet werden ewiglich. Denn du hast uns erlöset aus der Hölle, und vom Tod geholffen. Hilf nun, Herr Jesu! du Anfänger ^d und Vollender unsers Glaubens, daß wir unser Vertrauen auf ^e dich setzen, daß wir würdiglich wandeln, dir Herr zu allem ^f Gefallen, und fruchtbar seyn zu allen guten Wercken, daß wir auch mit ^g dir leiden, deine Mahlzeichen an unserm Leibe tragen, unser Fleisch ^h creutzigen, samt den sündlichen Lüsten und Begierden, durch dein Blut ⁱ überwinden, und in dir die Seeligkeit ^k erlangen, mit ewiger Herrlichkeit, Amen.

VIII.

Um einen seligen Tod.

Pf. XXXI, 19. Meine Zeit stehet in deinen Händen.

- ^a) Ap. Gesch. 14, 22. ^b) Off. 4, 10. ^c) Ephes. 2, 4.
^d) Hebr. 12, 2. ^e) Heb. 2, 13. ^f) Col. 1, 10. ^g) Rom. 8, 17.
^h) Gal. 5, 24. ⁱ) Offenb. 12, 11. ^k) 2. Tim. 4, 18.

Der

Der Tod ist ^a durch des Teuffels Netz in die Welt kommen, und zu allen ^b Menschen hindurch gedrun- gen, dieweil sie alle gesündiget haben. Ich weiß o Herr! daß es auch ein Ende ^c mit mir haben muß, was andern begegnet, wird auch zu mir kommen, es heist bey allen: Heut ^d an mir, morgen an dir. Ach Herr hilf, daß wir alle ^e der Sünden absterben, und der Gerechtigkeit leben, damit, wenn wir gleich in Adam ^f alle sterben, wir durch Christum alle lebendig gemacht werden. Ach! wie gering sind doch ^g alle Menschen! Es ist ein jämmerlich Ding um aller ^h Menschen Leben von Mutterleibe an, bis sie in die Erde begraben werden, die unser aller Mutter ist! Da ist immer Sorge, Furcht, Hoffnung, und zuletzt der Tod, so wohl bey dem, der in hohen Ehren sitzt, als bey dem geringsten auf Erden. Unser Leben ist ein Dampff, der eine kleine Zeit währet, darnach aber verschwindet. Alles Thun ist voll ⁱ Mühe, daß niemand ausreden kan, eitel und ^k Jammer. Auch

^a) B. Weiss. 2, 24. ^b) Rom. 5, 12. ^c) Ps. 39, 5. ^d) Sir. 38, 23. ^e) 1. Petr. 2, 24. ^f) 1. Corinth. 15, 22. ^g) Ps. 39, 12. ^h) Sir. 40, 1. ⁱ) Jac. 4, 14. ^k) Pred. 1, 8.

Fürsten sind Menschen, und müssen ^a wie Menschen sterben, und ihre ^b Gewalt mag ihnen nicht helfen. ^c Heut König; morgen tod. Wir sind in unserm Leben wie Grass, das frühe blühet, und bald welck wird, ^e und des Abends abgehauen wird, und verdorret. Unsere Zeit fähret dahin, wie ein ^f Schatten. Ach HErr! meine Tage sind wie eines Tagelöhners, ja einer Hand breit bey dir, und mein Leben ist wie nichts für dir. ^g Das macht dein Zorn, daß wir so vergehen, und dein Grimm, daß wir so plötzlich dahin müssen; Denn unsere Missethat stellet du für dich, und unsere unerkannte Sünde ins Licht für deinem Angesicht. Doch HErr! der du ^h ewiglich lebest, und dein Thron für und für! gedencke dran, daß wir ⁱ Staub seyn; Gedencke, daß auch mein Leben ein ^k Wind ist, und meine Augen nicht wieder kommen, zusehen das Gute. Hilf HErr! daß ich deinen Zorn ^l trage, weil ich wieder dich gesündigt habe, damit du mich, wann ich darnieder liege, und im Finsterniß

a) Ps. 146, 3. b) 2. Macc. 3, 28. c) Sir. 10, 12. d) Ps. 103, 15. e) Ps. 90, 6. f) Ps. 144, 4. Rom. 7, 24. Ps. 39, 7. g) Ps. 90, 8. h) Klagl. 5, 19. i) Ps. 103, 14. k) Job. 7, 7. l) Mich. 7, 9.

fibe
an
zeit
ist
du
nen
Le
sey
lieb
D
un
hü

Ge
fan
2
W
re

d)
45